

hoch achtete, obgleich sie ihm viel geschadet hatten, gab Befehl, sein Leben zu schonen. Archimedes saß eben, ganz in Gedanken vertieft, über einigen in Sand gezeichneten Figuren, als ein Soldat mit gezücktem Schwerte hereinstürzte und ihn nach seinem Namen fragte. Der Gelehrte mochte diese Frage überhört haben; er rief daher bloß: „Ich bitte dich, bringe mir doch meine Kreise nicht in Unordnung!“ Und dies waren seine letzten Worte; denn der rohe, siegesstolze Krieger glaubte sich durch diese Antwort vernachlässigt, und stieß den 75jährigen Greis auf der Stelle nieder. Marcellus bedauerte den Tod des Mannes mit aufrichtiger Theilnahme und erwies seinen Verwandten große Ehre.

Kriegswesen der Römer.

Jeder römische Bürger war vom achtzehnten bis sechs und vierzigsten Lebensjahre zum Kriegsdienste verpflichtet, wenn er nicht schon, bevor er dieses Alter erreichte, zwanzig Feldzüge zu Fuß oder zehn zu Pferde gemacht hatte. Wer sich weigerte, konnte an Vermögen, Freiheit und Leben gestraft werden. Im Nothfalle hob man auch Jünglinge unter siebenzehn Jahren und Sklaven aus. Die Aermsten wurden zum Seedienst verwendet, die Mittelklasse diente zu Fuß, die Reichen zu Pferde. Wer sich um ein Amt bewerben wollte, mußte wenigstens zehn Jahre Kriegsdienst geleistet haben; erst im zweiten Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung fanden Ausnahmen von dieser Vorschrift statt. — Anfangs bezogen die Krieger keinen Sold; später betrug der Sold eines Gemeinen neben den nöthigen Lebensmitteln zu verschiedenen Zeiten neun bis fünfundsierzig Kreuzer täglich; ein Rottenführer (Centurio) erhielt das Doppelte, ein Ritter das Dreifache. Nach demselben Verhältnisse wurde auch die Beute vertheilt.

Ein konsularisches Heer bestand gewöhnlich aus zwei Legionen. Die Stärke einer Legion stieg nach und nach von 3300